

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und nach Merna dirigiert. Beide Brigaden wurden dem FML. Goiginger unterstellt. Hinter dem gleichfalls bedrohten Görzer Abschnitt verblieben somit nur die 11. GbBrig. der 48. ID. und die 44. SchD., zusammen zehn Bataillone.

Dem vorläufig allerdings noch recht wirkungslosen italienischen Feuer konnte eine auch nur annähernd gleichstarke Artillerie nicht entgegengestellt werden. Namentlich fehlte es an schwerem und weittragendem Geschütz. Nur die bis in die vorderste Linie vorgezogenen zwei 30.5 cm-Mörser vermochten die italienischen schweren Batterien zu erreichen, deren Zahl Cadorna aber noch immer viel zu gering erschien, um mit Erfolg die so „formidablen“ österreichischen Stellungen zu bekämpfen¹⁾.

Das unbefriedigende Ergebnis des italienischen Artilleriefeuers am ersten Schlachttage veranlaßte die feindlichen Führer, die Beschießung an den folgenden Tagen fortzusetzen. Das Bombardement wurde wohl vielfach von Teilvorstößen begleitet; doch trugen diese Angriffe noch keineswegs den Charakter eines entscheidungsuchenden Ansturmes, sondern wurden offenbar nur zur Erkundung, zur Störung der Arbeiten an den zerschossenen Stellungen sowie zur Gewinnung einzelner Geländeteile unternommen, deren Besitz als Ausgangspunkte für den späteren Hauptangriff nötig zu sein schien. Drei Räume waren es vornehmlich, in denen sich die Anfangskämpfe in der letzten Juniwoche abspielten: am Plateaurand zwischen Monfalcone und Sdraussina, am Görzer Brückenkopf und bei Plava, während an den Verbindungsstrecken beide Gegner sich nur auf die Beobachtung beschränkten. Desgleichen durften sich die Verteidiger des Tolmeiner Brückenkopfes und der zum Krn sich hinanziehenden Höhenstellung bis zur Monatswende verhältnismäßiger Ruhe erfreuen.

Auf der Karsthochfläche versuchten am 24. zwei Bataillone der italienischen 19. ID. vergeblich, von Polazzo aus das mauerfeste Gehöft Castello (auf halbem Wege zwischen der Ruine 143 und Sagrado) im Handstreich zu nehmen. Auch widerfuhr den Italienern das Mißgeschick, daß ihre bei Sagrado geschlagene Kriegsbrücke neuerdings zerschossen wurde. Erst nach Gangbarmachen der gesprengten permanenten Brücke, über die dann ausreichend Infanterie an den Höhenfuß gebracht wurde, wies der Herzog von Aosta dem XI. Korps und dem Nordflügel des X. den Mt. S. Michele als Angriffsziel zu, wozu vorerst die Ruine 143

¹⁾ C a d o r n a, La guerra, I, 118.